

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	2046
Komödie:	1 Akt
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	30 Min.
Rollen:	7
Frauen:	3
Männer:	3
Kind:	1
Rollensatz:	8 Hefte
Preis Rollensatz Inclusive 1 Aufführung	135,00€
Jede weitere Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

2046

Kunstfehler

Komödie in 1 Akt
von
Helmut Schmidt

7 Rollen für 3 Frauen und 3 Männer + 1 Kind

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Im Foyer eines Krankenhauses findet eine Bilderausstellung statt, gemalt von der bisher unbekanntem russischen Künstlerin Galina Kralowa. Gero, ein fanatischer Kunstliebhaber, sieht sich mit seiner Freundin Kathrin diese Gemälde an. Als ein Monteur die defekte Heizung reparieren will, ein kleines Kind eine Zeitschrift zerschneidet und eine an Alzheimer erkrankte Patientin herumirrt, geht das Kunstverständnis von Gero jedoch etwas zu weit...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Das Bühnenbild zeigt einen Flur, bzw. einen Raum zwischen zwei Abteilungen eines Krankenhauses, in der z.Z. eine Ausstellung von Bildern der russischen Künstlerin Galina Kralowa stattfindet. Der Raum hat – nach hinten führend – einen Durchbruch, welcher als Auf- und Abgang dient; dort sieht man vom Zuschauerraum noch weitere Bilder an den Wänden. Über dem Durchbruch ein Schild „Station B – innere Medizin“. Rechts ist ebenfalls ein Auf- und Abgang nötig, der zu den Fluren nach draußen führt; eine Tür ist hier aber nicht nötig. Nach links führt jedoch eine Tür zum Heizungsraum. Aufschrift: „Kein Zutritt für Unbefugte“. An allen Wänden im Raum hängen verschiedene Bilder in diversen Größen. Unter den Gemälden sind kleine Schilder angebracht mit Titeln der Werke. In der Mitte des Raums stehen mit einigem Abstand zueinander zwei Sitzmöglichkeiten. (Sitzwürfel, Hocker o.a.) Rechts im Raum steht ein kleiner Tisch mit zwei Stühlen. Auf dem Tisch liegen einige Zeitschriften.

Spielzeit: Herbst/Winter in der Gegenwart

1.Szene

(Es befindet sich kein Spieler auf der Bühne, wenn der Vorhang sich öffnet, bzw. das Stück beginnt)

Anja: (hört man dann von rechts sprechen) Lassen Sie sich Zeit, Frau Hündling. Ich kümmere mich um Tina. (kommt jetzt mit Tina an der Hand von rechts in den Raum, geht mit ihr zum Tisch) Setz´ Dich, Tina. Dann wollen wir doch mal schauen, was wir hier haben.

Tina: (setzt sich auf einen der beiden Stühle)

Anja: Deine Mama redet noch mit dem Doktor, weil es Deiner Oma ja nicht so gut geht. Aber sie kommt gleich zurück, ja?!

Tina: (nickt) Hhmm... okay.

Anja: Ich heiße Anja. Ich bin Krankenschwester hier. Hier ist leider keine Kinderspielecke. Aber wir haben ein paar Zeitschriften. (hat einen Comic aus den Zeitschriften herausgesucht) Schau mal, das ist doch sicher was für Dich. Kannst Du schon lesen?

Tina: (schüttelt verneinend mit dem Kopf)

Anja: Aber oftmals kann man die Geschichten in dem Heft auch verstehen, wenn man nicht lesen kann. Das ist das schöne an den Bildern in Comics. (gibt das Tina das Heft in die Hände, blättert, hockt vor ihr) Sieh mal, das ist Donald Duck. Eine sehr berühmte Ente. Von dem hast Du doch sicher schon mal gehört. Hier will er zum Einkaufen. Da steht er an der Kasse und bemerkt jetzt erst, dass er sein Geld zuhause vergessen hat. Kannst Du das erkennen?

Tina: Ja, ich bin ja nicht blöd.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anja: (überrascht) Oh...

2. Szene

Dr. Hibben (kommt von rechts dazu. Er hat ein Stethoskop um den Hals, in der Hand hält er ein Blutdruckmessgerät, sowie eine Mappe mit medizinischen Dokumenten. Aus seiner rechten Taschen des weißen Kittels ragt eine große Schere heraus) Schwester Anja, da sind Sie ja. Ich würde bei Frau Gruben gerne noch eine Endoskopie durchführen. Machen Sie bitte einen Termin mit ihr klar, ja?!

Anja: Mach´ ich, Herr Doktor. Und Frau Abheiden?

Dr. Hibben Frau Abheiden, ach ja. Die ist hier eigentlich völlig falsch bei uns. Physisch ist sie wieder so gut wie gesund. Aber die Demenz... Ich hab´ schon mit der Tochter gesprochen, ob sie nicht langsam mal über einen Aufenthalt in einem Pflegeheim nachdenken will.

Anja: Frau Abheidens Tochter ist geschieden und voll berufstätig. Sie wird die Pflege nicht leisten können. Ein Heim wäre wirklich das Beste.

Dr. Hibben Meine Rede, Schwester Anja. Ich bin heute bis 21 Uhr hier auf der Station. Wenn die Tochter nochmal hier ist, sagen Sie mir doch bitte Bescheid. Dann red´ ich nochmal mit ihr.

Anja: Ja. Ich werd´ dran denken.

Dr. Hibben (will schon ab nach hinten, hält dann plötzlich inne, legt das Blutdruckgerät auf einen der Sitzwürfel, öffnet seine Mappe) Ach ja, für die Nachtschwester: Frau Kruse soll ab morgen früh erstmal 8 Einheiten mehr Insulin gespritzt bekommen. Hab´ ich auch eingetragen. Ihre Werte gefallen mir nicht. Das sollten wir aber in den Griff kriegen.

Anja: Okay.

Dr. Hibben Und dann wäre da noch... warten Sie mal. (schaut in den Unterlagen nach, blättert darin)

Tina: (hat interessiert auf die Schere geschaut, die aus Dr. Hibbens Kitteltasche ragt, steht auf, geht mit dem Comic zu den beiden, dann stellt sie sich neben Dr. Hibben, an der Seite, an der sie die Schere sieht)

Dr. Hibben Na, wer bist Du denn?

Tina: Tina.

Dr. Hibben (weiter in seinen Unterlagen vertieft) Herr Kramer. Die OP morgen müssen wir um zwei Stunden verschieben, Schwester Anja. Also nicht um 9, sondern gegen 11. Vorher müssen wir uns um Frau Mansholt kümmern. Da wird´s höchste Eisenbahn.

Anja: Gut. (hat fortwährend auch auf die Unterlagen geschaut)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tina: (schnappt sich in einem günstigen Moment die Schere, versteckt sie hinter ihrem Rücken oder setzt sich darauf, wenn sie auch auf einem Sitzwürfel sitzt)

Dr. Hibben Frau Abheiden könnten wir allerdings entlassen. Morgen oder übermorgen. Sie ist soweit gesund, und für demenzkranke ist hier nun mal kein Platz.

Anja: Solange sie noch hier ist, behalte ich sie ganz besonders im Auge.

Dr. Hibben Das wollte ich soeben ansprechen. Die Gute ist völlig orientierungslos. Und wir wollen ja nicht, dass sie aus dem Haus geht und uns wegläuft. Und einschließen können wir sie ja nicht. Außerdem sind hier im Haus in den kommenden Tagen viele Gäste, wegen dieser Bilder-Ausstellung dieser Kralowa.

Anja: Ich bin ja hier. Sie können sich auf mich verlassen, Herr Doktor.

Stimme: (sehr aufgebracht von hinten) DR. HIBBEN! – DR. HIBBEN! – SCHWESTER ANJA !!! KOMMEN SIE SCHNELL!

Dr. Hibben (sowie Anja erschrocken, beide sehr zügig ab nach hinten. Tina vergessen sie einfach. Dr. Hibben lässt auch sein Blutdruckgerät auf dem Sitzwürfel liegen, sodann kommt aber...)

Anja: (...nochmal zurück) Tina, ich äh... bin gleich wieder bei Dir. Du bleibst hier schön sitzen, ja?!

Tina: (nickt) Okay.

Anja: (wieder schnell ab)

3. Szene

Tina: (holt vergnügt die Schere hervor, geht wieder zum Tisch, nimmt sich eine andere „Erwachsenen-Zeitschrift“, schneidet dann Bilder und Texte aus; hat sichtbar Freude daran. Nach einiger Zeit kommt...)

4. Szene

Trude: (...im Nachthemd und mit Hausschuhen oder gar barfuß von hinten in den Raum hereingeschlurft. Ihr Haar ist wirr, sie schaut nach unten, wirkt abwesend, sieht recht blass aus. Sie nimmt Tina gar nicht wahr. Sie bleibt stehen, schaut dann leicht hoch, geht zu einem der Sitzwürfel auf dem das Blutdruckmessgerät liegt, setzt sich dann, schaut dann wieder wie in Trance nach unten, bzw. leicht nach vorne ins Nichts)

Tina: (sieht sie) Hallo Tante. Schau mal, was ich gemacht hab'. (hat mittlerweile einige Bilder ausgeschnitten, geht damit zu Trude, zeigt sie ihr)

Trude: (reagiert nicht)

Tina: (geht zurück zum Tisch, holt eine Tierzeitschrift, zurück zu Trude, reicht ihr die Zeitschrift) Hier Tante; kannst Du mir das vorlesen?! (sie versucht, ihr die Zeitschrift in die Hände zu legen. Auf der Seite aufgeschlagenen Seite des Hefts steht ein Artikel mit großen Buchstaben „Stoppt Tierversuche“. Trude jedoch reagiert nicht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tina legt dann die Zeitschrift aufgeschlagen neben Trude bzw. neben dem Blutdruckgerät ab, zuckt mit den Schultern, geht dann zurück zum Tisch, schneidet weiter Bilder aus.)

5. Szene

Niemeyer:(kommt im Blaumann bzw. typischer Arbeitskleidung eines Heizungsmonteurs von rechts herein, hat einen Werkzeugkasten dabei, zu Trude und Tina) Guten Tag.

Trude: (reagiert nicht)

Tina: (leise) Hallo.

Niemeyer:(nach hinten gehend, ruft dorthin) Schwester Anja?

6. Szene

Anja: (kommt etwas in Eile zurück von dort) Ja? Oh, guten Tag. Sie... äh... sind sicher der Heizungsmonteur, stimmt´s?

Niemeyer:Genau. An der Information sagte man mir, ich soll mich hier auf dieser Station bei einer Schwester Anja melden.

Anja: Richtig. Dort ist der Heizungsraum. (deutet nach links, holt aus ihrer Schürzen- oder Hosentasche einen Schlüssel hervor, reicht ihm diesen) Hier ist der Schlüssel. Sie wissen ja sicher, was zutun ist. Ich kann Ihnen nur soviel sagen, dass auf diesem gesamten Trakt seit gestern Abend die Heizung nicht mehr funktioniert.

Niemeyer:Okay. Na, gerade in einem Krankenhaus ist es wohl nicht so schön, wenn die Patienten frieren müssen.

Anja: Das dürfen Sie laut sagen. Zum Glück ist es ja nicht so kalt.

Niemeyer:Stimmt. Für Ende November ist es recht mild. Na, dann wollen wir mal schauen, was ich machen kann. (geht zur linken Tür, steckt den Schlüssel in die Tür, bleibt aber stehen, um sich die kommende Szene anzuschauen, stellt seinen Werkzeugkasten neben der Tür ab)

Anja: Tun Sie das. Mich müssen Sie jetzt entschuldigen. Wenn Sie noch etwas brauchen oder Fragen haben und auch später wegen des Schlüssels... es ist meist immer jemand da vorne im Schwesternzimmer. (dann erst sieht sie Frau Abheiden, geht zu ihr) Frau Abheiden; was machen Sie denn hier? (schaut dann auch zu Tina) Ach Tina, Dich hab´ ich ja auch ganz vergessen. Ist Deine Mama noch nicht zurück?

Tina: Nee.

Anja: Du wartest aber weiter hier, ja?! Ich bin in 3 Minuten wieder bei Dir.

Tina: Okay.

Anja: (dann „zieht“ sie Frau Abheiden hoch, stützt sie) Kommen Sie, Frau Abheiden. Wir beide wollen mal wieder auf´s Zimmer gehen, ja?!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Trude: (lässt es emotionslos mit sich geschehen, geht dann langsam mit Anja ab nach hinten, dann plötzlich:) Auf's Zimmer, ja. Wir gehen auf's Zimmer. Aber ich wollte doch in den Garten. Der große Gemüsegarten. Die Bohnen sind reif und müssen geerntet werden. Es ist Spätsommer. Ich muss mich darum kümmern. Jetzt gleich.

Anja: Ach, Frau Abheiden. Dafür ist später noch genug Zeit. Das kann noch warten.

Trude: (dann sogar etwas aufgebracht) Nein nein nein. Das kann ganz bestimmt nicht warten. Ich muss mich darum kümmern. Was sollen die Leute denn sagen?

Anja: Es ist alles gut, Frau Abheiden. (schaut zu Tina) Schön hierbleiben, Tina, ja?! Bin gleich wieder zurück.

Dr. Hibben (von hinten) Schwester Anja?

Anja: (seufzt, ein wenig überfordert, leicht gereizt, ruft zurück) Ja, was ist denn? (mehr zu sich selbst) Ooooooh, ich dreh´ noch durch hier. (mit Trude ab nach hinten, schaut nochmal zu Niemeyer) Ja, was denn? Ich mach´ meine Arbeit. Also machen SIE Ihre auch!

7. Szene

Niemeyer: Ja doch. (schaut den beiden eher mit Mitleid kopfschüttelnd hinterher, geht dann zu Tina.) Na Du. Was machst Du denn da?

Tina: (schneidet während des nächsten Dialogs weiter Bilder aus) Geh weg. Ich soll nicht mit fremden Männern reden. Wenn Du nicht weggehst, dann schrei ich. Dann kommt erst meine Mama und die holt dann meinen Papa.

Niemeyer: Das ist gut. Das haben Deine Eltern Dir gut beigebracht.

Tina: Und ich selbst kann mich auch wehren. Ich hab´ nämlich eine Schere hier. (zeigt diese)

Niemeyer: Ich verstehe. Ich gehe ein paar Meter zurück, einverstanden? Schreien musst Du aber nicht. Ich tu Dir ganz sicher nichts. Ich arbeite hier.

Tina: Dann tu das doch.

Niemeyer:(belustigt) Mach ich.

Tina: Mama ist nur kurz beim Doktor. Die ist gleich zurück.

Niemeyer: Prima. Ich muss mich hier nebenan jetzt um die Heizung kümmern. Wenn irgendwas sein sollte, darfst Du mich gerne rufen, ja?! Ich bin da drin. (deutet auf die Tür)

Tina: (skeptisch) Hhhmm...

Niemeyer: Du hast doch nicht wirklich Angst vor mir, oder? Ich bin ein netter Mann. Ich habe selbst eine Tochter.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tina: Das sagen alle. Und dann gibst Du mir Bonbons oder ´nen Schokoriegel. Die nehm´ ich aber nicht von Dir.

Niemeyer:(muss lachen) Cleveres Mädchen. Bis gleich. (geht dann ohne Werkzeugkasten in den Heizungsraum)

8. Szene

Tina: (schaut dann hoch, dann geht sie mit einem der ausgeschnittenen Bilder zu dem Werkzeugkasten, legt das Bild daneben ab, holt einen Hammer aus der Werkzeugkiste, legt diesen daneben auf den Boden, dann einen Schraubenzieher.)

9. Szene

Anja: (kommt von hinten wieder zügig herein) So Tina. Deine Mama ist fertig und möchte jetzt gehen. Kommst Du mit mir? (streckt den Arm aus)

Tina: (nimmt Anjas Hand) Jaahaa... (ruft nach hinten) Mama? (kurze Pause)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Kunstfehler" von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de-- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de